

# **TANZHOCHDREI 2025**

## **MARIA MERCEDES FLORES MUJICA**

### **LA VACABOSE**

Uraufführung: 20. März 2025 | 20:30 Uhr | K1

---

Weitere Vorstellungen:

21. März | 20:30 Uhr | K1

und Publikumsgespräch (englisch) | nach der Aufführung

22. März | 21:00 Uhr | K1

---

Dauer: ca. 70 Minuten

---

Vor und nach den Vorstellungen hat die Bar und die Ausstellung der drei Choreograph\*innen in der K3 geöffnet.

Scan den QR-Code, um ein Interview mit Maria zu ihrem neuen Stück zu sehen:



**[k] KAMPNAGEL**

*La Vacabose* ist der Moment, wenn die Party im Rausch endet. Zwischen Ekstase, Exzess, Trunkenheit und Langsamkeit durchlaufen die Performer\*innen verschiedene Zustände des Seins. Sie schaffen einen Raum zum Feiern, zum Rückzug, zur Entfaltung und zur Verwandlung, einmal und wieder und immer wieder. Dabei lässt der Klang des venezolanischen Volkstanzes Joropo Landschaften der Savanne und ihre Bewohner\*innen auftauchen und verwandelt sie in Straßenfeste, auf denen Menschen, Kühe und Dämonen mit Göttinnen tanzen. Maria Mercedes Flores Mujica bricht mit dem traditionell geschlechtsspezifischen Paartanz, um das Weibliche zu feiern und zu heilen. Inspiriert von venezolanischen Volksfesten, Heilungsritualen und ägyptischer Mythologie wird die Choreographie zu einer Form des Widerstands gegen das patriarchale System.

*La Vacabose happens when the party ends in overindulgence. Between ecstasy, excess, drunkenness, and slowness, the performers go through diverse states of being. They create a space to celebrate, to retreat, to unfold and to transform, once and again and again. The sound of the Venezuelan folk dance Joropo lets landscapes of the Savannah, and their inhabitants appear and turns them into street parties where people, cows, demons, and goddesses dance all together. Maria Mercedes Flores Mujica breaks with the traditionally gendered couple dance to celebrate and heal the feminine. Inspired by Venezuelan folk festivals, rituals of healing, and Egyptian mythology the choreography becomes a way of resistance against the patriarchal system.*

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des TanzHochDrei Festivals statt. Unter anderem sind die Arbeiten der Residenzchoreograph\*innen *Alienation III* von Robert Ssempijja und *Silver Lining* von Constantin Trommlitz zu sehen.

Weitere Termine und Infos zu den Veranstaltungen unter:  
[www.k3-hamburg.de](http://www.k3-hamburg.de)

Excerpts from the text

**Ruminant Epistemology by Lucrecia Masson Córdoba**

"We need new ways of naming, snatching the possibility of establishing the narrative from those who tell our story"

"Ruminants are cows, not cats. They're not slender or hot, their movements are perhaps less sexy, but cows also know how to *get all the way down*"

"Ruminants reject the concept of time and history based on progress. They reject the notion of chronological, unilinear, and measurable time"

"Ruminant epistemology swallows everything,  
chews everything, eats everything"

"Thus, ruminants have a ravenous concept of life; they are anthropophagous. They intend to be affected as physically as possible by others, until they swallow the others, they devour them, they become the ruminants' composition"

"The ruminant is always committed to a collective political invention"

"The ruminant is a vandal"

"The ruminant has intuitions and follows them. Faced with a bombast of a declaration of intentions, our cows propose a declaration of intuition"

**Hinter dem QR-Code verbirgt sich eine Playlist zum Stück *La Vacabose*:**



## BIOGRAFIEN

**Maria Mercedes Flores Mujica** ist eine synkretistische, inter(un)disziplinäre venezolanische Tanzkünstlerin mit Sitz in Köln. Sie hinterfragt kulturelle Hierarchien und die heutige Wissensproduktion und -rezeption und erforscht in ihren Arbeiten die Überschneidungen zwischen Trans- und Hyperkulturalität, Zeit/Raum-Verschiebung und erlebter Körperlichkeit durch die Erforschung von Volkstänzen und Musik. Die Erforschung von auditiven, visuellen und taktilen Rhythmen ermöglicht es ihr, Kommunikationsformen zu schaffen, die die Interaktion zwischen Performer\*innen, Publikum und Raum überbrücken. Mit ermächtigungsorientierten, lustbetonten Körperpraktiken, einer Ästhetik des Informellen und der Collage als kompositorische Praxis schafft sie performative Ökosysteme, die sich auf der Bühne und darüber hinaus entfalten. Um ihre künstlerische Forschung zu vertiefen, erhielt sie 2024 das NRW-Tanzrecherche-Stipendium und war während 8 Monaten Residenzchoreographin am K3.

**Sebastian Varra** ist im Wesentlichen eine Kreatur, die sich von den Bergen aus bewegt, Performer\*in und Tanzvermittler\*in. Sebi bewegt sich für und mit Amanda Romero, Maria Mercedes Flores Mujica und ist Teil der queeren Künstler\*innengemeinschaft *maiskind* von iSaAc Espinoza. Sebastian isst und verdaut viel, sehnt sich nach der Sonne und ist derzeit im Dialog mit der Politik des Essens, italienischen Volkstänzen und der Sinnlichkeit von Identität. Manchmal bewegt sich Sebastian auch nicht und genießt es.

**Darya Myasnikova** ist eine sibirische Tänzerin, Bewegerin und Performerin, die in Köln, Deutschland, lebt. Sie erforscht Bewegung als poetischen Ausdruck. Ihre Arbeit verbindet Verspieltheit, Improvisation und das Erzählen von Geschichten durch den Körper. Sie studierte am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz in Köln und ist seitdem als Performerin und Kreative tätig. Sie forscht zu Instant Composition, Interdisziplinarität und Barrierefreiheit im Tanz. Ihre Leidenschaft gilt der Bewegung in vielen Formen, außerdem genießt sie House Dance und Surfen.

**Szymon Wójcik** ist ein in Warschau geborener Komponist, Klangkünstler und Gitarrist, der derzeit in Köln lebt. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Entbinarisierung von Harmonie, die Erforschung verschiedener Modi der kontinuierlichen Bildung und Auflösung von Klangstrukturen sowie die Schaffung genreübergreifender Klangwelten. Er ist Leader der Projekte *All the Wonders of Six Little Spoons* und *RASP Lovers*, Co-Leader von *Travel Adapter* und Mitglied von Mats Gustafssons *Hidros 9 Ensemble*. Seine Kompositionen wurden u. a. vom Ensemble Musikfabrik aufgeführt. Er macht auch Musik für Theater, bildende Kunst und Film. Er hat unter anderem bei Ellen Arkbro, Brigitta Muntendorf und Marc Sabat studiert.

**Rodrigo Garcia Alves** lebt und arbeitet zwischen Berlin und Aracaju. Er entwickelt kollaborative Arbeiten, die Ideen von Latina Queerness, sichtbarem und unsichtbarem Wissen des globalen Südens und Collage als choreographische Methode erforschen. *Studio Disorder* ist die von ihm 2013 gegründete Austauschplattform, die bereits Arbeiten in Deutschland und Brasilien gezeigt hat. Alves arbeitet aktiv als Dramaturg und Mentor für verschiedene Künstler\*innen zwischen den beiden Ländern.

**Marie Akoury** ist eine multidisziplinäre Künstlerin mit französisch-ägyptischen Wurzeln und lebt derzeit in Kairo, Ägypten. Ihr akademischer Hintergrund in Modedesign, Bühnenbild und Szenografie spiegelt sich in einem vielseitigen Werk wider, das von Kostüm- und Bühnenbild über multisensorische Installationen bis hin zur Performancekunst reicht. Im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis steht die Verbindung verschiedener Medien an der Schnittstelle von Textildesign, Klang und räumlicher Inszenierung. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit lehrt sie derzeit Design Theorie und Conceptual Design an der Deutschen Universität in Kairo. Parallel dazu arbeitet sie an ihrer Dissertation, in der sie Webkunst sowie deren historischen und soziokulturellen Einfluss im ägyptischen Kontext und der MENA-Region erforscht.

**Meret Zürcher** ist gebürtige Zürcherin und studiert aktuell im Master Kostümdesign an der HAW Hamburg, wo sie bereits ihren Bachelor unter der Leitung von Reinhard von der Thannen abschloss. Nach ihrer Ausbildung zur Damenbekleidungsgestalterin und einer Weiterbildung zur Theaterschneiderin in Zürich zog sie 2019 für ihr Kostümdesign Studium nach Hamburg. Während des Studiums entwarf sie Kostüme für zahlreiche Film- und Theaterprojekte, darunter die Oper *Don Giovanni* in Zusammenarbeit mit der Jungen Oper Baden-Württemberg, schuf Kostüme für die Choreographin Ursina Tossi, arbeitete als Kostümassistentin am Theater St. Gallen bei *Die Wüstenblume* unter der Regie von Gil Mehmert und machte die Kostüme für *Der kleine Horrorladen* bei den Theaterfestspielen in der Vulkaneifel.

# MARIA MERCEDES FLORES MUJICA

## LA VACABOSE

**Künstlerische Leitung:** Maria Mercedes Flores Mujica | **Co-Kreation und Performance:** Sebastian Varra, Darya Myasnikova | **Sounddesign und Komposition:** Szymon Wójcik | **Dramaturgie:** Rodrigo Garcia Alves, Niklaus Bein | **Outside Eyes:** Fa-Hsuan Chen, Claude Jansen | **Kostümdesign und -kreation:** Marie Akoury, Meret Zürcher | **Visual Identity:** Monika Orpik | **Lichtdesign:** Sascha Görg | **Assistenz:** Alma Bösel | **Lichttechnik:** Kim Schreiber, Malte Ehlers, Axel Jankowski, Annika Schlüter | **Bühnentechnik:** Robert Fass | **Soundtechnik:** Jonas Rüggeberg

Eine Produktion von Maria Mercedes Flores Mujica und K3.  
In Koproduktion mit tanzhaus nrw.

**tanzhaus nrw**

K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg  
Kampnagel, Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, 040 / 270 949 45  
[www.k3-hamburg.de](http://www.k3-hamburg.de)

**[k] KAMPNAGEL**